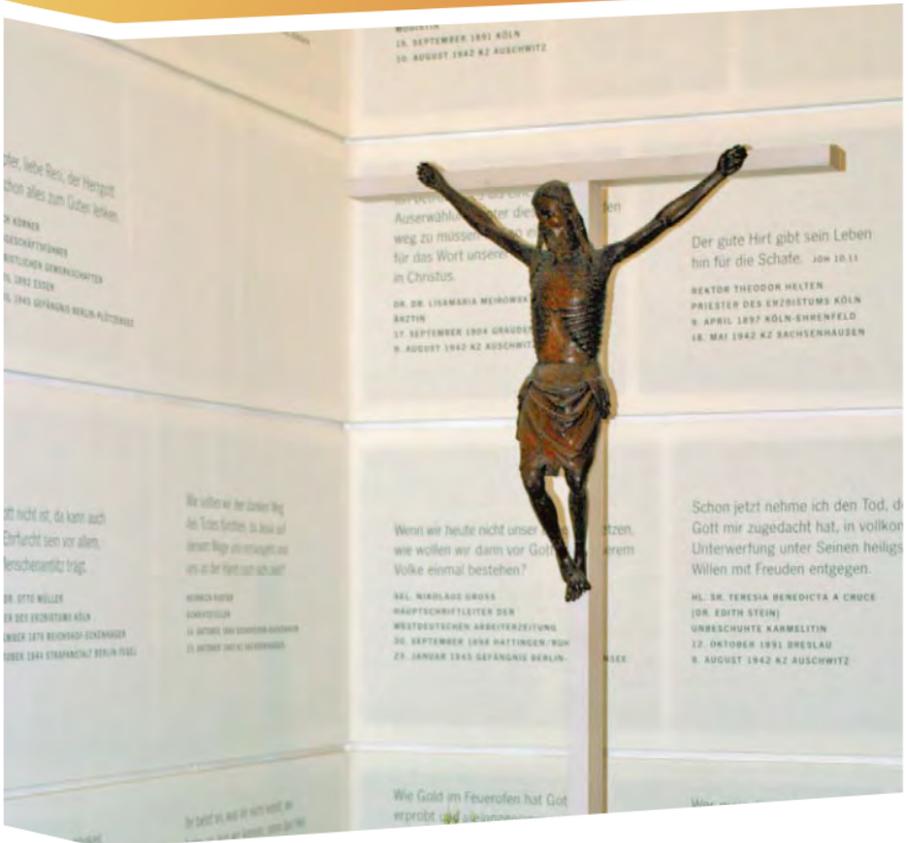


STATION: SANKT URSULA



Die romanische Kirche Sankt Ursula war bis 1802 die Kirche eines adeligen Kanonikerinnenstifts, dessen Ursprung bis ins 10. Jahrhundert zurückreicht. Die ersten archäologischen Zeugnisse der Kirche reichen bis ins 4./5. Jahrhundert zurück. Die heilige Ursula zählt mit ihren Gefährtinnen zu den Kölner Stadtpatronen. Der Legende nach sind sie im 3. Jahrhundert den Märtyrertod gestorben. Über den Gräbern der legendären Heiligenschar steht die Kirche. Zahlreiche Reliquienfunde des 12. Jahrhunderts sorgten für eine weite Verbreitung von sogenannten Ursulabüsten und brachten dem Stift gute Einkünfte. Ein Zeugnis barocker Reliquienverehrung findet sich in der erhaltenen Goldenen Kammer.

Zur Zeit Adolph Kolpings war Sankt Ursula Pfarrkirche. In einem Tagebucheintrag während seiner Schulzeit im Jahre 1837 berichtete Kolping von den Feierlichkeiten anlässlich des 1.600-jährigen Todestages und bringt seine Freude über den katholischen Glauben zum Ausdruck. Im Jahr darauf erlebte er die Festnahme des Pfarrers Johann Bartholomäus Beckers. Dieses Ereignis gehört in den Zusammenhang der Auseinandersetzungen der Katholischen Kirche im Rheinland mit der Preußischen Regierung, die als Vorläufer auf den späteren Kulturkampf gewertet werden können.